



Sachverhalt Fallbearbeitung im Strafrecht I – FS 2024

«Von Eifersucht und Rachelust»

Freya (F) und **Egon (E)** sehen sich zu einem Krisengespräch über ihre Liebesbeziehung gezwungen. Dabei lässt sich Egon widerwillig zur Öffnung ihrer Beziehung überreden. Ganz im Sinne des Buches «Open Relationships: The Definitive Guide», welches Freya gelesen hat, einigen sich die beiden immerhin darüber, dass ein ehemaliger Schulkamerad Egons, von dem Egon gemobbt wurde, als Affäre für Freya absolut tabu ist. Sein Name ist Aaron (A).

An einem Samstagabend, einige Wochen nach dem Gespräch, geht Freya mit ihren Freundinnen in einen Club an der Langstrasse, wo sie trinken, tanzen und eine feuchtfröhliche Zeit geniessen. Im Verlaufe des Abends trifft Freya auf Aaron, der sein Interesse an ihr unmissverständlich zu verstehen gibt. Die alkoholinduzierte Euphorie tut ihr Werk und die beiden landen gemeinsam im Bett.

Am nächsten Tag trifft sich Egon mit seinem Kollegen **Igor (I)**. Egon berichtet Igor von seiner für ihn unerträglichen Beziehungssituation mit Freya und dem ausgemachten Affärenverbot gegenüber Aaron. Bei dieser Gelegenheit besuchen sie eines der Social Media-Konten von Aaron, welcher mittlerweile als sog. «Influencer» tätig ist. Zum grossen Entsetzen Egons findet sich in den Storys ein Foto von Freyas Schlafzimmer mitsamt dem Caption «Zürcher Groupies () beste». Egon ist am Boden zerstört. Igor meint daraufhin, dass Egon seine Ehre wiederherstellen müsse und macht ihm einen Vorschlag: «Lass uns Freya heute Abend abfangen, wenn sie ihren Hund spazieren führt. Wir zeigen ihr, wie sich dein Schmerz in der Magengrube anfühlt». Abermals lässt sich der emotional schwache Egon von einer ihm unangenehmen Sache überzeugen. Sie planen gemeinsam, dass Igor die Freya festhalten soll, sodass ihr Egon einige heftige Schläge in den Bauch versetzen kann; Freya soll keine schweren Schäden davontragen, aber die Schläge schon einige Tage spüren [*Hinweis: derartige Schläge erfüllen den objektiven Tatbestand der einfachen Körperverletzung nach Art. 123 Ziff. 1 StGB*].

Bei Sonnenuntergang warten Egon und Igor auf einer Bank an einem Schotterweg, auf dem Freya regelmässig ihren Pitbull Loco spazieren führt. Als sie sich schliesslich nähert, schreiten ihr die beiden entgegen. Igor packt Freya und hält sie mit seinen kräftigen Armen fest [*Hinweis: dies erfüllt den Tatbestand der Tötlichkeiten nach Art. 126 Abs. 1 StGB*] und sagt zu Igor: «Los, verpass der Bitch den besprochenen Schlag!». Freya merkt schnell, dass sie sich selbst nicht mehr wehren kann und gibt ihrem treuen Hund Loco das Kommando: «Attack!». Dadurch befiehlt sie dem gut erzogenen und sehr folgsamen Pitbull, sich so lange in den Angreifer zu verbeissen, bis sich dieser ergibt. Freya hat absichtlich nicht den Befehl «Fass!» verwendet, bei dem der Hund lediglich einmal zubeissen würde. Sie ist sich dabei bewusst, dass der Hund der angegriffenen Person schwere Verletzungen [*Hinweis: Verletzungen i.S.v. einer schweren Körperverletzung nach Art. 122 lit. b StGB*] zufügen kann. Gerade als Egon zum Schlag ansetzen will, kommt Pitbull Loco angerannt und verbeisst sich in Igors Hand. Dieser schreit vor Schmerz und lässt von Freya ab. So kann sie die Flucht ergreifen. Egon ist von der blutigen Szene schockiert, vor Angst wie versteinert und unternimmt keine weiteren Schritte, um sein



und Igor's Vorhaben in die Tat umzusetzen. Der Pitbull lässt sodann von Igor ab, sodass dieser, abgesehen von einer entstellten und in der Funktion dauerhaft beeinträchtigten Hand, keine weiteren Verletzungen davonträgt [*Hinweis: dies erfüllt den Tatbestand nach Art. 122 lit. b StGB*]. Die beiden Männer bleiben erschöpft und resigniert auf dem Schotterweg sitzen. Währenddessen wedelt Pitbull Loco und möchte von Egon, den er kennt, gestreichelt werden.

Prüfen Sie die Strafbarkeit von Egon, Freya und Igor.

Wichtige Hinweise:

- Allenfalls erforderliche Strafanträge gelten als gestellt.
- Es sind nur Tatbestände und AT-Probleme aus dem Prüfungsstoff des Moduls **Strafrecht I** zu prüfen.
- Hinweise aus dem Sachverhalt auf erfüllte Straftatbestände sind so zu übernehmen und es sind *keine* weiteren Delikte zu prüfen.